

Machbarkeitsstudien zum EXOPET-Projekt zur Haltung von exotischen Tieren

Im Rahmen der vom Bund geförderten EXOPET-Studie wurden Untersuchungen zum Handel und zur Haltung von exotischen Tieren durchgeführt. Die Studienergebnisse zeigen, dass unzureichende Kenntnisse der Tierhalterinnen und Tierhalter von exotischen Tieren häufig die Ursache für Erkrankungen oder Leiden dieser Tiere in privater Haltung sind. Durch die Initiative einiger Landestierschutzbeauftragten wurden Studien zum EXOPET-Projekt erstellt und Handlungsvorschläge für die Verbesserung der Haltung und des Handels erarbeitet. Diese Flyer-Reihe fasst die aktuellen Empfehlungen für einige der am häufigsten gehaltenen Tierarten übersichtlich zusammen.

Autor der Machbarkeitsstudie zur Haltung von Reptilien

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien
An den Tierkliniken 17
04103 Leipzig

Nähere Informationen

Die ausführlichen Steckbriefe für eine artgerechte Haltung der am häufigsten gehaltenen exotischen Reptilien in Deutschland sowie weitere Informationen zur EXOPET-Studie sind zu finden unter:
<https://mleuv.brandenburg.de/info/exotenhaltung>



Weitere Links:

<https://exopet-studie.de>



Informationen zur Haltung von exotischen Tieren:
Reptilien

Gewöhnliche Moschus-schildkröte

(*Sternotherus odoratus*)

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV)
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mleuv.brandenburg.de>

Redaktion

Geschäftsstelle der Landestierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg
<https://mleuv.brandenburg.de/info/landestierschutzbeauftragte>

Layout und Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

1. Auflage, 2025, 100 Exemplare



Foto: LTSB BB

Klasse: **Reptilien** (Reptilia)
Ordnung: **Schildkröten** (Testudoides)
Familie: **Schlamm-schildkröten** (Kinosternidae)
Gattung: **Moschusschildkröten** (*Sternotherus*)



LANDESTIERSCHUTZ-
BEAUFTRAGTE
Land Brandenburg

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Foto: LITSB BB

Gewöhnliche Moschusschildkröte (*Sternotherus odoratus*)

Die Herkunft erstreckt sich in den Vereinigten Staaten von Amerika von Maine und dem südlichen Ontario bis nach Florida und Texas im Westen. Bevorzugt werden Süßwasserquellen mit niedriger Strömungsgeschwindigkeit und weichem Bodengrund sowie klare Quellen. Die Gewöhnliche Moschusschildkröte wird 20 bis 30 Jahre, seltener auch bis 50 Jahre alt. Die durchschnittliche Panzerlänge liegt bei 7,5 bis 10 Zentimetern. Sie haben einen graubraunen, dunkelgrauen bis schwarzen, leicht gewölbten Rückenpanzer. Der Bauchpanzer ist gelb bis bräunlich gefärbt. Zur Nahrung gehören tierische Proteine, zum Beispiel Wirbellose wie Insekten und Würmer.

Ruhephase



Winterruhe

- bei 5 bis 10 Grad Celsius
- je nach Herkunftsgebiet von Oktober bis April oder Dezember bis Februar

Terrarium



Terrariengröße (Länge x Breite x Höhe)

- für drei Tiere Mindestgrundfläche von 80 x 40 Zentimetern, mindestens jedoch sechs Mal so lang und drei Mal so breit wie die Panzerlänge des größten Tieres der zu haltenden Gruppe
- je mehr Tiere, desto größer muss das Gehege sein

Gestaltung

- Flachwasserbereiche mit circa 25 Grad Celsius und schwimmenden Gegenständen wie Korkrinde
- Wassertiefe nur so, dass Schildkröten beim Atmen den Boden mit ihrem Körper berühren können, da sie keine ausdauernden Schwimmer sind – maximal 15 bis 20 cm
- tiefer Landteil mit einer Sand-Erde-Mischung notwendig, sollte über zu installierende Klettervorrichtungen im Wasserbereich erreichbar sein
- Versteckmöglichkeiten
- ausbruchssichere Freilandanlage in Sommermonaten mit sonnigem Standort; flach auslaufendem Ufer, um Ertrinken der Tiere zu verhindern
- Kies, Sand oder natürlicher Teichboden im Freilandgehe als Bodensubstrat

Klima



Temperatur

- 25 Grad Celsius
- Lufttemperatur immer etwa zwei Grad Celsius höher als die Wassertemperatur, um Erkältungen zu vermeiden

Relative Luftfeuchte

- von untergeordneter Bedeutung

Beleuchtung

- von untergeordneter Bedeutung, da die Tiere oft direktes Licht meiden
- weder UV-Beleuchtung noch andere spezielle Leuchtmittel notwendig

Soziales



- Einzel- und Gruppenhaltung möglich
- reine Männchen-Gruppen sind unverträglich
- keine Vergesellschaftung unterschiedlicher Arten der Gattung *Sternotherus*, da es zu Hybridisierungen kommt

Ernährung



- Insekten, Mollusken und Würmer
- zusätzlich pflanzliche Nahrung, hauptsächlich Wasserpflanzen und gelegentlich Schildkrötenpellets und Stinte
- dauerhafter Zugang zu natürlichen Mineralstoffquellen, vor allem Kalzium

Betreuung



Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten ist eine reptilienkundige Tierarztpraxis hinzuzuziehen. Eine gute Hygiene kann Krankheiten vorbeugen. Dazu gehören die regelmäßige Reinigung des Terrariums und unverzügliche Entfernung von Futterresten und Exkrementen, aber auch gründliches Händewaschen vor und nach Tierkontakt. Auf die Wasserhygiene ist strengstens zu achten, sodass Filter regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden müssen. Zur Schadstoffentfernung und Nitratreduktion ist ein regelmäßiger, wöchentlicher Teilwasserwechsel von mindestens 25 Prozent mit temperierten Wasser durchzuführen. Zu hohe Nitratwerte können zu Hauterkrankungen bei den Tieren führen. UV-Wasserklärer eignen sich zur Keimreduktion. Regelmäßiges Abmulmen des Bodengrunds reduziert die Wasserbelastung.

Beachte! Zur Darmflora von Reptilien gehören häufig Salmonellen, die beim Menschen zu Erkrankungen führen können.